Besuchsbericht

Fundación Educación (FE), Guatemala City, Guatemala
Reise und Bericht von Ueli Frei, Stiftungsrat FE

Besuchstage: 18. - 20.06.2018

Lokale Kontakte: Philippe Berberat, Unternehmer, Präsident
Cristina Novales, Sekretärin und Stipendiatenbetreuerin
Verschiedene Vertreter der Partner-Universitäten
Vorstand der guatemaltekisch-schweizerischen Handelskammer
Aurora López von der TIGO Stiftung
ca. 12 Stipendiaten von UVG und UFM

Besuchte Orte/Anlässe:

18.06.2018 Vorbereitung Besuch UVG mit Cristina und Philippe
Besuch UVG: Vize-Rektorin María Luisa de Boehm und Mitarbeiter
Gabriela Alfaro M. Directora de la Licenciatura en Biología
Lunch Aurora López - TIGO Foundation

19.06.2018 Vorbereitung Besuch UFM mit Cristina und Philippe
Vize-Rektor: Javier Fernández Lasquetty,
Dekanin der Wirtschaftsfakultät: Mónica de Zelaya
ITA Keeper: Claudia Zuñiga
Treffen mit ca. 12 aktuellen bzw. ehemaligen Stipendiaten
Abschliessendes Nachtessen mit Cristina und Philippe

Mit Philippe Berberat, Präsident Lokalkomitee, FE Guatemala

Mit unseren Gastgebern an der UVG in Guatemala City

Bericht:

Da es sich um meinen ersten Besuch bei Fundación Educación in Guatemala handelte, stand vor allem der persönliche Kontakt mit dem Lokalkomitee im Vordergrund. Ausserdem wollten wir die verantwortlichen Partner in der Disziplin «Nachhaltiges Bauingenieurwesen» in der UVG kennenlernen und uns über die Implementierung unserer «Best Practices» im Pilotland Guatemala unterhalten. Auch das Gespräch mit den Stipendiaten (aktuell und ehemalig) war wichtig, um mir ein besseres Bild über unsere Arbeit in diesem Land zu machen.

Die Gespräche mit Cristina und mit Philipp waren äußerst konstruktiv und die aktuellen Themen und Herausforderungen wurden in konstruktiver Art und Weise besprochen.

Am ersten Tag standen die Gespräche mit Vertretern der UVG im Vordergrund. Es ging vor allem um die Einführung der neuen Disziplin „Nachhaltiges Bauingenieurwesen", welches ab diesem Jahr von einem neuen strategischen Partner unterstützt wird. Das Ziel ist, eine erweiterte Partnerschaft mit UVG einzugehen und über die kommenden Jahre jeweils zwischen 3 und 6 nachhaltig orientierte Bauingenieure auszubilden. Was uns in diesem Bereich an der UVG gezeigt wurde hat uns überzeugt und zur klaren Empfehlung an den Stiftungsrat geführt, diesen Versuch in Guatemala zu starten.

Ein weiteres Thema mit UVG war die Notwendigkeit, mit unserem „Compromiso de Honor" bessere Rückzahlungsquoten wurde zu erlangen. Mit UVG haben wir verschiedene Modelle besprochen, es erscheint uns jedoch weiterhin als wichtig, es diesbezüglich bei einem eher moralischen statt bei einem legalen Versprechen zu belassen und andererseits den Verein der Alumni (ehemalige Stipendiaten) vermehrt in dieses Thema einzubeziehen.

Am zweiten Tag stand dann der Besuch in der Universität UFM auf dem Programm. Die Zusammenarbeit mit der UFM funktioniert bestens, die beidseitige Zufriedenheit ist Beweis dafür. Nebst ausführlichen Gesprächen mit der Leitung in der Universität hatten wir hier auch die Möglichkeit, ein ausführliches Gespräch mit einer Gruppe von etwa 12 aktuellen und ehemaligen Studierenden zu führen.

Im Gespräch mit den Stipendiaten war einmal mehr bemerkenswert wie verantwortungs-bewusst und selbstsicher die Jugendlichen auftreten. Dies sicher auch dank der Gelegenheit, die sie haben, an einer der führenden Universitäten im Lande studieren zu können. Nebst der Ausbildung, soll es deshalb weiterhin ein Ziel der Stiftung bleiben, starke Persönlichkeiten zu formen und kompetente Fachleute für eine bessere Entwicklung in den jeweiligen Ländern zu schulen.

Der „Compromiso de Honor" ist auch seitens der Stipendiaten ein wichtiges Thema. Während eine bessere Rückzahlungsquote ein zentrales Anliegen bleibt, besteht auch viel Verständnis dafür, dass die Jugendlichen nach dem Abschluss des Studiums, in den meisten Fällen, mehrere finanzielle Verpflichtungen haben. Welche Priorität in dieser Situation unserem „Compromiso de Honor" zukommt, ist der entscheidende Knackpunkt.

Im abschließenden Gesprächen mit Cristina und Philipp haben wir unter anderem auch über die Möglichkeit, respektive die Notwendigkeit, von lokalem Fundraising gesprochen. Dies auch unterer dem Aspekt, dass die jungen Leute, welchen wir bei der Ausbildung unterstützen, vor allem bei den lokalen Firmen (und Regierungen) Wertschöpfung kreieren werden. Eine teilweise lokale, finanzielle Unterstützung zu erhalten scheint somit sinnvoll. Wir hatten auch die Gelegenheit mit dem Vorstand der guatemaltekisch-schweizerischen Handelskammer in diesem Sinne ein Gespräch zu führen und dieses Anliegen vorzutragen.

Die zwei Tage in Guatemala waren somit nicht nur sehr intensiv, sondern gleichzeitig äusserst erfreulich und beeindruckend. Für mich war es, nach den Besuchen in Peru und Kolumbien, eine weitere Gelegenheit, vor Ort die Umsetzung und die sehr positiven Resultate unserer Arbeit erleben zu dürfen.

Auch in Guatemala wird die Mission der Fundación Educación mit viel Herzblut und Enthusiasmus gelebt, das heisst, dass Jugendliche aus tiefen Einkommensschichten zu gut ausgebildeten Führungs- und Fachkräften ausgebildet werden.

Gerne möchte ich mit einem herzlichen Dankeschön an Cristina und Philippe abschliessen. Beide haben enorm dazu beigetragen, diesen Besuch zu einem eindrücklichen und somit unvergesslichen Erlebnis zu machen!